

Knappen noch Anordnungen wegen des Aufbruchs in der Frühe zu geben. Er befahl, die besten Rosse für den Ritt zuzurüsten, und wählte zwei Knappen und vier Dienstmännern als Geleite aus.

Als der erste Strahl der aufgehenden Sonne über die Alp her den Zollern begrüßte, stieg der junge Graf zu Roß. Im Sattel sitzend nahm er aus den Händen eines herzueilenden Knappen den Frühtrunk warmen Würzweines ein, der in Eile für ihn bereitet worden war.

Schon ritt er den Burgsteig hinab, als der Kaiserbote, der für weiten Ritt früh aufzubrechen gedachte, ihm nachgeritten kam. Der erfahrene Mann strich sich den Bart, als er sah, daß der gräfliche Reiter schon aufgebrochen war, und gedachte des Briefes mit kaiserlichem Siegel, den er ihm am vorigen Abend übergeben hatte. Den Inhalt kannte er nicht, aber er erriet ihn. „Schmucke Leute sind diese Zollern,“ sprach er bei sich; „und auch zuverlässige Leute. Reitet der junge Graf mir heute schon voraus, der ich die Botschaft erst gestern nächstens überbrachte! — Der Pfalzgraf von Tübingen, der leutselige Herr, bei dem ich gestern mittag tafelte, würde nicht minder als acht Tage gebraucht haben bis er sich angeschickt hätte, dem Rufe des Kaisers Folge zu leisten.“

Gar sehr erstaunt war die alte Gräfin, als sie morgens in die Ritterstube trat, um die Grafen beim Frühtrunk zu begrüßen und aus silbernem Becher den